

Jahresbericht



2013

Jugendzentrum

im städtischen Kinder- und Jugendhaus



Jahresbericht 2013

des Jugendzentrums im städtischen Kinder- und Jugendhaus

Berichtszeitraum: 01.01.2013 bis 31.12.2013

Inhalt

1.	Einleitung.....	3
2.	Allgemeine Rahmenbedingungen.....	4
2.1.	Angebote und organisatorische Voraussetzung	4
2.2.	Rechtsgrundlagen.....	5
2.3.	Personelle und räumliche Ausstattung.....	5
3.	Aktivitäten, Angebote und Besucher	7
3.1.	Tagesbetreuung für Schulkinder	7
3.2.	Offene Kinder- und Jugendarbeit.....	7
3.2.1.	Außenangebote Kindertreff Stoßdorf und Lichtenberg	7
3.2.2.	Kidstag und Jugendcafé	8
3.3.	Ferienangebote.....	9
3.4.	Projekte Sonderveranstaltungen.....	10
4.	Netzwerk und Öffentlichkeit	11
5.	Fazit und Zielsetzung.....	12

1. Einleitung

Im alten Amtsgerichtsgebäude ist das Kinder- und Jugendhaus untergebracht. Dieses setzt sich aus der Kindertageseinrichtung „Rasselbande“ und dem Kinder- und Jugendzentrum zusammen. Ebenso fand man bis zum Sommer 2013 in den Räumlichkeiten das Streetwork- Büro der Stadt Hennef.

Dieser Bericht soll einen Überblick über die Entwicklungen, Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen im Kinder- und Jugendzentrum der Stadt Hennef in dem Berichtsjahr 2013 schaffen.

Neben der **erfolgreichen Zertifizierung** der Einrichtung nach „Tut mir gut“ konnte auch nach der **Auswertung der Umfrage unter Jugendlichen** der Kontakt zu den Schulen intensiviert werden, auch indem Schulklassen das Jugendzentrum vormittags besuchten.

Ziele der Einrichtung für das Jahr 2013 waren:

- Durchführung und Auswertung einer Schülerumfrage und Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse
- Weitere Etablierung der offenen Angebote und deren partizipative Ausrichtung
- Zertifizierung der Einrichtung als „Tutmirgut“- Einrichtung der BZgA und entsprechende Schwerpunktsetzung auf die Aspekte Ernährung, Entspannung und Bewegung
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern
- Regelmäßige Heranführung der Kinder und Jugendlichen an den Jugendsport
- Regelmäßige Präsenz in der Öffentlichkeit, mit dem Ziel die Einrichtung weiter im Gemeinwesen zu etablieren und Angebotsstrukturen transparenter zu machen
- Pflege und Förderung ehrenamtlicher Ressourcen

2. Allgemeine Rahmenbedingungen

Zunächst werden die allgemeinen Rahmenbedingungen der Einrichtung kurz dargestellt.

2.1. Angebote und organisatorische Voraussetzung

Organisatorisch ist das Jugendzentrum dem Amt für Kinder, Jugend und Familie (Amt 51) und hier der Abteilung Kinder-, Jugend- und Familienförderung (Abteilung 510) zugeordnet.

Die Arbeit des Jugendzentrums steht im Wesentlichen auf zwei zentralen Säulen. Der Tagesbetreuung für Schulkinder, als Hilfe zur Erziehung, sowie der offenen Kinder- und Jugendarbeit (siehe Konzeption).

Bei der *Tagesbetreuung für Schulkinder* handelt es sich um ein Angebot aus dem Spektrum der Hilfen zur Erziehung gemäß §§ 27 ff. SGB VIII mit einem geschlossenen Teilnehmerkreis. Täglich von montags bis freitags werden hier in der Zeit von 11-16 Uhr 15 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 13 Jahren im Anschluss an die Schule pädagogisch betreut, erhalten ein warmes Mittagessen und wechselnde Freizeitangebote. Die Kinder werden durch die BezirkssozialarbeiterInnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes (Sachgebiet der Abteilung Soziale Dienste) belegt. Die Tagesbetreuung für Schulkinder bietet hier eine vergleichsweise niederschwellige Maßnahme, die jedoch eine intensive Betreuung der Kinder und ihren Familien ermöglicht.

Im Gegensatz dazu, handelt es sich bei der *offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)*, als zweiter Säule der Arbeit der Einrichtung, um offene Freizeitangebote, die allen Hennefer Kindern und Jugendlichen kostenfrei zur Verfügung stehen. Auch diese Angebote werden pädagogisch angeleitet, die Teilnahme und auch der Kontakt mit den Betreuern finden hier allerdings ausschließlich auf freiwilliger und selbstbestimmter Basis statt. Die OKJA hat die wesentliche Aufgabe, dass jedes Kind bzw. jede/r Jugendliche die Möglichkeit zur ungehinderten Teilnahme an den Angeboten hat. Die Angebote sollen einen Ort bieten, wo sich Kinder und Jugendliche treffen und Schlüsselkompetenzen wie Verlässlichkeit, Geborgenheit, Verbindlichkeit von Beziehungen und soziale Nähe erfahren können.

2.2. Rechtsgrundlagen

Die *rechtlichen Rahmenbedingungen* werden maßgeblich durch das Achte Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII / KJHG) sowie das Kinder- und Jugendfördergesetz NRW (KJFöG) bestimmt:

Die §§ 11-14 SGB VIII bilden die Grundlage für die *offene Arbeit des Jugendzentrums*, wonach gemäß § 11 SGB VIII jungen Menschen zur Förderung ihrer Entwicklung Angebote der Jugendarbeit – insb. die außerschulische Jugendbildung, die Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Arbeit, die Kinder- und Jugenderholung sowie die Beratung von Jugendlichen – vom Jugendhilfeträger zur Verfügung zu stellen zu sind. Noch genauer finden sich die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit exemplarisch aufgelistet in den §§ 10 ff. des KJFöG, wo insb. in § 12 die offene Jugendarbeit gesondert Erwähnung findet. *Bei den Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, wie sie das Jugendzentrum vorhält, handelt es sich nach § 15 des KJFöG um eine weisungsfreie Pflichtaufgabe des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe.*

Die *Tagesbetreuung für Schulkinder* ist ein Angebot der schulbezogenen Arbeit gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 KJFöG, das den Erziehungsberechtigten im Sinne einer Hilfe zur Erziehung nach § 27 Abs. 2 SGB VIII zur Verfügung steht und auch die Bestimmungen zur Hilfeplanung gemäß § 36 SGB VIII zu berücksichtigen hat.

Für die pädagogische Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist ferner die Neuregelung des § 8a SGB VIII – der erweiterte Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – hervorzuheben.

Darüber hinaus sind die Bestimmungen zur Förderung ehrenamtlichen Engagements (§ 73 SGB VIII, § 18 KJFöG) von Bedeutung, wonach der Gesetzgeber ausdrücklich darauf hinweist, dass das ehrenamtliche Engagement ein unverzichtbarer Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit darstellt.

Auch die Beteiligung bzw. Partizipation der Kinder und Jugendlichen i. S. d. §§ 6 KJFöG, 8 SGB VIII spielt – als Querschnittsaufgabe verstanden – im pädagogischen Alltag der Einrichtung eine große Rolle.

2.3. Personelle und räumliche Ausstattung

Neben dem hauptamtlichen Personal mit insgesamt 3,28 Stellen waren insgesamt zwei ehrenamtliche Kräfte regelmäßig in den offenen Angeboten der Einrichtung tätig und trugen somit zur Angebotsvielfalt, auch bei den Ferienprogrammen, bei.

Im städtischen Kinder- und Jugendhaus stehen neben den Büroräumen ein Hausaufgabenraum, ein großer Saal für sportliche Betätigung und Gruppenangebote, die Küche, ein Werkraum, der sog. „Raum der Stille“, ein Computerraum sowie als zentrale Anlaufstelle das sog. „Café“ zur Verfügung. Dabei können die Kinder und Jugendlichen diverse Spielmaterialien von Gesellschaftsspielen über Kicker, Billard und Bälle u. ä. bis hin zum PC mit Internetzugang (insg. 3 Arbeitsplätze) und Spielkonsolen nutzen. Besonderes erfreulich war, dass sowohl das Cafe als auch der Medienraum von Jugendlichen farblich neu gestaltet wurde.

3. Aktivitäten, Angebote und Besucher

3.1. Tagesbetreuung für Schulkinder

Die Tagesbetreuung stellt für die Stadt Hennef, für die, als im Alterdurchschnitt jüngste Stadt des Rhein-Sieg-Kreises, die Kinder- und Familienfreundlichkeit von zentraler Bedeutung ist, ein wichtiges Element der familienbegleitenden Hilfen für Kinder im Alter von sieben bis 13 Jahren dar.

Insgesamt besuchten 2013 rund 23 Kinder die Tagesbetreuung für Schulkinder. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Tagesbetreuung nahm wie schon im vergangenen Jahr weiterhin ab und liegt nun bei 17%. Weiterhin waren aber viele Kinder, fast 60% von Scheidung und Trennung betroffen. 60% der Kinder der Tagesbetreuung besuchten die Haupt- oder Förderschule. Im Jahr 2013 verließen viele altersbedingt die Tagesbetreuung. Im zweiten Halbjahr des Jahres 2013 verjüngte sich die Gruppe daher sehr, so dass eine neue Gruppendynamik entstand. Teamentwicklung und Rollenfindung wurden entsprechend auf die neue Gruppensituation angepasst.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit des Jugendzentrums erstreckt sich auf verschiedene Angebote:

3.1.1. Außenangebot Kindertreff Lichtenberg im städtischen Familienzentrum Waldwichtel

Der Kindertreff richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 7-13 Jahren. Hier finden Kinder dienstags, in der Zeit von 16:30 – 18:00 Uhr, einen Rahmen, um sich mit anderen Kindern auszutauschen, interessanten Angebote wahrzunehmen und an Ausflügen teilzunehmen. Darüber hinaus stehen die MitarbeiterInnen als AnsprechpartnerInnen für Eltern und Kinder zur Verfügung. Die Nutzung ist i. d. R. kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich. Das Programm im Kindertreff Lichtenberg wird neben den Wünschen der Kinder auch nach „Tut mir gut“

ausgerichtet, dabei wird auf ein ausgewogenes Programm aus Bewegung, Ernährung und Stressregulation geachtet.

2013 besuchten bis zu 32 Kinder gleichzeitig den Kindertreff Lichtenberg, 17 Kinder davon kommen regelmäßig.

Kidstag, Jugendcafé und Mädchengruppe

Bei den Angeboten Kids Tag und Jugendcafé stehen den Kindern und Jugendlichen die Räumlichkeiten und Freizeitangebote des Jugendzentrums in der Frankfurter Straße 144 zur Verfügung. Die Kinder und Jugendlichen können hier ihre Zeit selbst gestalten. Dabei stehen zwei MitarbeiterInnen des Hauses als AnsprechpartnerIn zur Verfügung. Die Angebote sind für die TeilnehmerInnen ohne Anmeldung kostenfrei zugänglich.

Im Rahmen des Kids Tags steht den Kindern und Jugendlichen außer dem üblichen Angebot (s. o.) ein Modellbauprojekt, durchgeführt durch einen ehrenamtlichen Mitarbeiter, zur Verfügung. Der Kids Tag findet aufgrund der Ferienangebote nur während der Schulzeit statt und erfreute sich auch 2013 wieder großer Beliebtheit. 63 Kinder fanden, wie auch im letzten Jahr, in diesem Jahr den Weg zum Kidstag darunter viele Stammbesucher.

Das Jugendcafé hingegen richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren und findet regelmäßig jeden Freitag und jeden Samstag von 17 bis 20 Uhr und jeden Mittwoch (während der Schulzeit) von 18 bis 20 Uhr statt.

Im Jahr 2013 besuchten insgesamt 92 Jugendliche das Jugendcafé. Das zeigt einen kleinen Anstieg zu den Jahren davor- 2012 waren es 72 BesucherInnen. Dies hängt sicherlich auch mit der Beständigkeit der Öffnung zusammen, aber auch mit dem Besuch der Schulklassen im Jugendzentrum. Ein fester Stamm von ca. 30 Jugendlichen, hat sich im Laufe der letzten beiden Jahre gebildet. Diese Jugendlichen kommen gerne und sehen die MitarbeiterInnen des Jugendzentrums als vertrauensbasierende AnsprechpartnerInnen an.

Die Besucher von Kids Tag und Jugendcafés sind überwiegend männlich, verfügen häufig über einen Migrationshintergrund und besuchen öfters die Haupt- oder Förderschule.

Ab dem 14.02.103 startete das Jugendzentrum mit einer Gruppe nur für Mädchen, die sich jeden Donnerstag von 16:15 Uhr bis 17:45 Uhr im Jugendzentrum trifft. In dieser Zeit sollen die Mädchen die Möglichkeit bekommen, sich im geschützten Rahmen auszutauschen und sich selbst

etwas Gutes zu tun. Neben verschiedenen Kosmetik-/Schmink- und Kreativangeboten wurden auch sportliche Aktivitäten angeleitet. Das Programm wird hauptsächlich von den Mädchen erstellt, die Betreuerinnen beteiligen sich an den Vorschlägen- haben jedoch kein eigenes Stimmrecht.

Die Gruppe wird derzeit von durchschnittlich fünf Mädchen besucht. Eine maximale Teilnehmerinnenzahl von 10 ist jedoch möglich.

Ferienangebote

Regelmäßig in den Schulferien bietet das Jugendzentrum abwechslungsreiche Ferienprogramme für 7- bis 13jährige an.

Für die Ferienprogramme ist aus Planungs- und Finanzierungsgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Die Angebote werden durch Teilnehmerbeiträge finanziert (100% Refinanzierung der Sachkosten) und sind personell mit einem Betreuungsschlüssel von 1:5 ausgestattet. Dadurch, dass das Personal und die Räumlichkeiten durch die Stadt Hennef zur Verfügung gestellt und ehrenamtliche Ressourcen genutzt werden, ist es möglich die Ferienprogramme preislich derart günstig zu gestalten, dass auch finanziell schwächeren Familien die Teilnahme möglich ist. So liegen die Kosten für eine Programmwoche 2013 zwischen 15 und 35 EUR pro TeilnehmerIn.

In den Ferienprogrammen 2013 wurden mehrere Tagesausflüge in der Umgebung durchgeführt, sowie das Schwimmbad besucht und beim HTV geklettert. Auch konnten Polizei und Feuerwehr besichtigt werden.

Im Herbst 2013 wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendpark wieder ein offenes Programm gestaltet. Neben Kegeln wurden auch ein Filmnachmittag und eine Olympiade angeboten.

Wie auch in den vorherigen Jahren wurde wieder eine Ferienfahrt mit Übernachtung, hauptsächlich für die Kinder der Tagesbetreuung, durchgeführt. Die Ferienfahrt nach Wipperfurth stand unter dem Motto „Outdoor“ und das Survivaltraining und der Tarzan Tag wurden begeistert von den Kindern angenommen.

Die Ferienprogramme konnten alle unter dem zertifizierten Label „Unterwegs nach tut mir gut“ durchgeführt werden und enthielten die Bausteine „Bewegung“, „Ernährung“ und „Stressregulation“.

<u>Ferienprogramm 2013</u>	Anzahl Wochen	Anzahl Tage
Programmwochen	6	22
	Anzahl	Anteil in Prozent
TeilnehmerInnen gesamt	115	100%
davon weiblich	43	37%
davon männlich	72	63%

3.2. Projekte Sonderveranstaltungen

Neben den regelmäßigen Angeboten beteiligte sich das Kinder- und Jugendzentrum auch in diesem Jahr an Sonderveranstaltungen in Hennef und führte verschiedene Projekte durch.

Im Jahr 2012 und 2013 führte das Jugendzentrum in den weiterführenden Schulen in mit der Methode des teilstandardisierten Fragebogens eine quantitative Befragung durch. Ziel dieser Befragung war den Hennefer Jugendlichen eine Möglichkeit der Beteiligung zu geben. Dazu wurden im Dezember 2012 ca. 1000 Fragebögen an alle weiterführenden Schulen in Hennef verschickt, mit der Bitte diese von den Klassen 7 bis 10 ausfüllen zu lassen. Mit einem Rücklauf von fast 700 Stück, sprich ca. 70%, darf von einer großen Beteiligung gesprochen werden. Kernergebnisse der Umfrage waren, dass das Jugendzentrum zu unbekannt bei den Jugendlichen ist, jedoch die Angebotswünsche sich mit der bisherigen Angebotsstruktur decken (siehe hierzu auch Punkt 4).

Wie auch in den vergangenen Jahren boten MitarbeiterInnen bei der Jugendschutzaktion „Karneval auf dem Marktplatz“ Getränke und warme Würstchen an. Am Europawochenlauf nahmen 2013 nicht nur Kinder aus der Tagesbetreuung teil, sondern auch Kinder aus dem offenen Bereich repräsentierten das Jugendzentrum.

In Zusammenarbeit mit dem Jungen Parlament Hennef fand vor den Sommerferien ein Konzert im Jugendzentrum statt, bei dem verschiedene Bands auftraten und dass von den Jugendlichen gut angenommen wurde. Ebenso betreuten Jugendliche des Jugendzentrums mit Unterstützung der MitarbeiterInnen einen Spielestand bei „Markt im Park“ im Jugendpark.

Im Rahmen der erfolgreichen Zertifizierung nach „Tut mir gut“ feierte das Jugendzentrum ein Sommerfest. Die Eltern der Tagesbetreuung unterstützten die Mitarbeiter mit gespendeten Kuchen und Salaten. Neben der Überreichung der Urkunde durch Herrn Karsten Heusinger an die Einrichtung, wurde ein langjähriger Ehrenamtler gewürdigt.

Auch beim Weltkindertag und beim Sommerfest des Familienzentrums Waldwichtel beteiligte sich das Jugendzentrum mit verschiedenen Aktionen.

4. Netzwerk und Öffentlichkeit

Die Flyer und Aushänge wurden regelmäßig aktualisiert und im Layout überarbeitet. Auch die Informationen zur Einrichtung auf der Homepage der Stadt Hennef wurden aktualisiert. Darüber hinaus wurde - soweit möglich - veranlasst, dass die lokale Presse regelmäßig über die Angebote des Hauses berichtet und die Kooperationspartner auf die Angebote hinweisen.

Auf der Grundlage auf der Umfrage entstand eine engere Kooperation mit den Schulen. Einige Klassen lernten auch das Jugendzentrum persönlich im Rahmen eines Projekttagess kennen. Der Kontakt zu den Schulsozialarbeitern wurde weiterhin durch einen regelmäßigen Austausch intensiviert.

Die Räumlichkeiten werden daneben von den verschiedenen Kooperationspartnern für unterschiedliche Zwecke genutzt (z. B. Jugendgerichtshilfe, Familienberatungsstelle).

Zwischen den Streetworkern und den MitarbeiterInnen des KiJuH findet ein regelmäßiger Austausch und eine enge Zusammenarbeit statt.

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendpark wurde weiter ausgebaut, verschiedene Aktionen wurden zusammen geplant, die von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen wurden. An Veranstaltungen unterstütze man sich partnerschaftlich.

Im Rahmen Ihrer alltäglichen Arbeit legen die MitarbeiterInnen außerdem großen Wert darauf die Kinder und Jugendlichen zur aktiven Teilnahme insb. in Sportvereinen zu motivieren. Ziel ist es so einerseits, das Freizeitverhalten der Kinder positiv zu beeinflussen und zu strukturieren aber auch zur Förderung des Jugendsports in Hennef beizutragen.

5. Fazit und Zielsetzung

Ein großer Erfolg war die lang geplante Zertifizierung der Einrichtung nach „Tut mir gut“.

Ebenso wurden wichtige Erkenntnisse durch die Auswertung der Umfrage gewonnen, die die Arbeit im Jugendzentrum sehr bereicherte.

Durch eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, besonders zugeschnitten auf die Zielgruppe, im Rahmen von Facebook und Vorstellungen in den Schulen, konnten insgesamt mehr Jugendliche erreicht werden.

Neben stetigen Bemühungen die Kinder an Angebote des Jugendsportes heranzuführen, kam es regelmäßig zur Zusammenarbeit und /oder zum Austausch mit Vereinen und anderen Institutionen.

Für die Zukunft werden folgende Ziele festgelegt:

- Weitere Etablierung der offenen Angebote und deren partizipative Gestaltung
- Weiterführung der Schwerpunktsetzung auf die Aspekte Ernährung, Entspannung und Bewegung im Rahmen von „Unterwegs nach Tut mir gut“
- Fortführung und ggfs. Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern
- Regelmäßige Heranführung der Kinder und Jugendlichen an den Jugendsport
- Regelmäßige Präsenz in der Öffentlichkeit und regelmäßige Berichterstattung über die Aktivitäten der Einrichtung
- Pflege und Förderung ehrenamtlicher Ressourcen i. S. d. §§ 18 KJFöG, 73 SGB VIII
- Beteiligung an der Planung des Umbaus des Kinder- und Jugendhaus
- Etablierung eines Sommerfestes und anderen Events in Kooperation mit dem Jungen Parlament